



Ich bestimme selbst über mein Leben

Was die UN-Behindertenrechts-Konvention dazu sagt

Information

Was steht in diesem Text



Jeder Mensch soll selbst bestimmen,
wie er leben will.

Das ist auch das Recht
von Menschen mit Behinderungen.

Dieses Recht steht in einem Vertrag.
Der Vertrag ist von vielen Ländern.
Die Länder heißen zusammen:

Vereinte Nationen.

Eine Abkürzung dafür ist: UN.

Darum heißt der Vertrag:

**UN-Konvention über die Rechte
von Menschen mit Behinderungen.**

Jeder soll selbst bestimmen können,
wie er leben will.

Das steht in diesem Teil vom Vertrag:

Artikel 19.



Warum ist Artikel 19 wichtig

Früher war es so für Menschen mit Behinderungen:



Sie mussten in Heimen oder
in großen Wohn-Einrichtungen leben.
Sie hatten wenig mit anderen Menschen zu tun.
Sie konnten sich **nicht** aussuchen,
mit wem sie zusammenleben.
Sie haben oft Gewalt erfahren.
Sie konnten **nicht** selbst bestimmen,
wie ihr Tag sein soll.

Heute gibt es auch noch viele Probleme.
Oft können Menschen mit Behinderungen
immer noch **nicht** selbst bestimmen.



Zum Beispiel:

- Wo will ich wohnen?
- Mit wem will ich wohnen?

Oder sie bekommen zuhause **keine** Hilfe.
Dann müssen sie in ein Heim ziehen.

Darum sagen Menschen mit Behinderungen:

Wir wollen ohne Hilfe gut leben können.

Wir wollen selbst bestimmen,

- wo wir wohnen.
- mit wem wir wohnen.

Wir wollen so wohnen wie alle anderen auch.



Bei der UN gibt es eine Gruppe von Fachleuten.

Die Gruppe heißt:

**UN-Ausschuss für die Rechte
von Menschen mit Behinderungen.**



Die Gruppe prüft:

Hält Deutschland sich an die UN-Konvention?

Können Menschen mit Behinderungen
selbst über ihr Leben bestimmen?

Jeder Staat muss sich darum kümmern.



Einige Menschen denken:

Menschen mit Lernschwierigkeiten

können **nicht** wie andere Menschen leben.

Sie können **nicht** alleine in einer Wohnung leben.

Aber das ist falsch.

Das ist gegen die Regeln aus der UN-Konvention.

Was steht in Artikel 19

So will ich leben

Menschen mit Behinderungen
sollen selbst bestimmen:

- So will ich wohnen.
- Das will ich am Tag machen.
- Das will ich anziehen.
- Das will ich essen.
- Das will ich arbeiten.
- Will ich eine Familie haben?



Menschen mit Behinderungen brauchen dafür
die richtigen Angebote und Hilfen.

Nur so können sie gut selbst bestimmen.

Zum Beispiel:

Gibt es nur im Heim oder von der Familie Hilfe?

Das ist **keine** richtige Wahl.

Dann muss man da wohnen,

wo es die Hilfe gibt.





Aber Menschen mit Behinderungen sollen
frei entscheiden können:
So will ich leben.
Ab und zu brauchen sie dafür Hilfe oder Beratung.



Ich weiß, welche Hilfe gut für mich ist

Menschen mit Behinderungen brauchen
die richtige Hilfe.
Nur so können sie gut entscheiden,
– wo sie wohnen wollen.
– wie sie leben wollen.



Sie brauchen diese Hilfe bei sich zuhause.
Sie sollen selbst bestimmen:

Diese Hilfe passt zu mir.

Zum Beispiel:

- Ein Pflege-Dienst
- Eine Wohn-Assistenz



Vielleicht ist auch eine persönliche Assistenz gut.
Dafür bekommt man Geld.

Man kann selbst bestimmen:

- Diese Person soll meine Assistenz sein.
- Diese Hilfe will ich von der Assistenz.
- Eine andere Hilfe will ich nicht.

Ich will überall dabei sein können

Es gibt viele Orte und Dienste in der Stadt.

Zum Beispiel:

- Wohnungen
- Supermärkte
- Firmen
- Bus und Bahn
- Bibliotheken
- Internet





Menschen mit Behinderungen sollen überall dabei sein und gut mitmachen können. Das ist besonders für Wohnungen wichtig. Es muss überall genug passende Wohnungen für Menschen mit Behinderungen geben. Sie sollen da wohnen können, wo alle anderen Menschen auch wohnen.



Macht Deutschland genug für Menschen mit Behinderungen

Es gibt die UN-Konvention jetzt schon sehr lange. Aber es gibt noch viel zu tun.

Zum Beispiel:

Viele Menschen mit Behinderungen müssen in einer Wohn-Einrichtung wohnen.

Sie haben **kein** Geld für eine eigene Wohnung.

Der Staat gibt dafür zu wenig Geld.

Meistens gibt der Staat nur Geld für Wohn-Einrichtungen.



Aber man muss bei einer eigenen Wohnung auf viele Dinge achten:

- Wie bekomme ich zuhause Hilfe?
- Wie miete ich eine Wohnung?

Das ist besonders schwer für Menschen mit geistiger Behinderung.





Mehr Geld für die Hilfe zuhause

Es soll weniger Heime geben.
Es soll mehr Hilfe zuhause geben.
Dafür muss man Pläne machen.
Das ist die Aufgabe von

- Behörden.
- Vereinen und Organisationen für Menschen mit Behinderungen.

Sie sollen genau planen,
wann sie diese Aufgabe schaffen.



Der Staat soll weniger Geld für Heime bezahlen.
Dafür soll der Staat dann
mehr Geld für die Hilfe zuhause bezahlen.
Zum Beispiel für:

- Pflege-Dienste
- Ambulant betreutes Wohnen



Mehr gute und günstige Wohnungen

Viele Menschen mit Behinderungen
brauchen Wohnungen ohne Barrieren.
Aber die Wohnungen müssen günstig sein.
Davon gibt es **nicht** viele Wohnungen.
Das ist besonders in Städten ein Problem.
Es muss mehr Wohnungen für weniger Geld geben.
Diese Wohnungen heißen: **Sozialwohnungen**.



Mehr zusammenleben

Menschen mit Behinderungen sollen da leben, wo auch Menschen ohne Behinderungen leben. Darum muss Deutschland sich kümmern. Das geht zum Beispiel mit Sozialwohnungen, die **keine** Barrieren haben.

Aber auch andere Bereiche müssen dafür ohne Barrieren sein:

- Ärzte
- Kinos
- Restaurants
- Taxis



Das ist eine wichtige Aufgabe von den Städten. Nur so können alle Menschen gut zusammen leben.

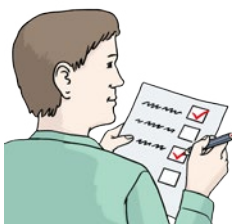


Mehr prüfen

Deutschland muss besser prüfen: Halten wir uns gut an Artikel 19 von der UN-Konvention?

Das ist wichtig, weil auch die UN ab diesem Jahr prüft:

- Macht Deutschland genug für Menschen mit Behinderungen?
- Können sie heute besser selbst bestimmen?
- Können sie so leben, wie sie wollen?



Über diesen Text

Wer hat diesen Text gemacht

Der Text ist vom

Deutschen Institut für Menschen-Rechte

Das ist die Adresse vom Institut:

Zimmerstraße 26/27

10969 Berlin

Telefon: 030 25 93 59 0

Fax: 030 25 93 59 59

E-Mail: info@institut-fuer-menschenrechte.de

www.institut-fuer-menschenrechte.de/willkommen

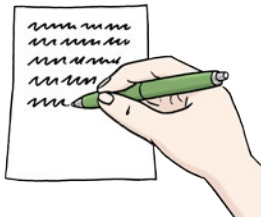
www.ich-kenne-meine-rechte.de

Auf diesen Internet-Seiten finden Sie

Infos in Leichter Sprache.

Meike Nieß hat den Text geschrieben.

Sie arbeitet beim Institut für Menschen-Rechte.



Der Text in Leichter Sprache ist vom:

Büro für Leichte Sprache,

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger

Behinderung Bremen e. V.

Prüfer vom Büro haben den Text geprüft.

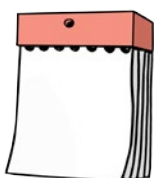


Die Bilder sind von:

© Lebenshilfe für Menschen mit

geistiger Behinderung Bremen e. V.

Illustrator: Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013



Mehr Infos

Der Text ist vom Dezember 2018.

Information Nummer 22 in Leichter Sprache.

ISSN 2509-9493 (PDF)

© Deutsches Institut für Menschen-Rechte, 2018